

**MB Architektur-Kunsth Handwerk**  
Dipl.-Ing. Architekt  
Michael Brehme  
Am Dorfplatz 10  
99428 Weimar OT Possendorf

**WETTBEWERB**  
**Kirche**  
**in Vogelsberg**  
**Studie für ein neu zu errichtendes**  
**Kirchenschiff**  
Mai 2018



Blick von Süd-Osten

Architektenkammer Thüringen 0041-91-1-I, 1857-99-1-A, Bundesverband Kunsthandwerk,  
Bankverbindung: Commerzbank Weimar, Konto 453 211 500, BLZ 820 400 00  
IBAN: DE57 8204 0000 0453 2115 00  
BIC: COBADEFFXXX  
Steuer Nr.: 162/209/05687 Finanzamt Jena  
Tel.: 03643/849323, Fax: 03643/953111, Mail: [mb@blauer-hof.de](mailto:mb@blauer-hof.de), [www.arku-weimar.de](http://www.arku-weimar.de)

## PROJEKT BESCHREIBUNG

### Neubau des Kirchenschiffes der Kirche in der Gemeinde Vogelsberg

Mai 2018

Die Kirchengemeinde der Gemeinde Vogelsberg beabsichtigt das Kirchenschiff zu sanieren oder ein neues Kirchenschiff zu bauen.

In der vorliegenden Studie ist der Neubau thematisiert.

Grundlage für den Entwurf sind Planungsunterlagen vom Umbau des Kirchenschiffes aus den 1960-er Jahren, bei dem ein Teil des Schiffes abgerissen wurde.

Im vorgelegten Entwurf wird die bestehende Kubatur neu interpretiert.

Ein transparenter Riegel zwischen bestehendem Kirchturm, der einer grundhaften Sanierung bedarf, und dem neuen Kirchenschiff schafft die notwendige Distanz zwischen Alt und Neu, verbindet aber gleichzeitig die beiden Baukörper.

Der neue Baukörper unterscheidet sich sowohl in der Geometrie als auch in der Wahl der zur Verwendung geplanten Baustoffe. Die Grundfläche wird mit 4 parabelförmigen Leimholzbindern überspannt, die an der Basis die Breite des Raumes haben und im Abstand von ca. 5 m hintereinander angeordnet sind.

Die Verbindung der Binder erfolgt mittels Koppelpfetten. Zwischen den Bindern werden fassadenhohe Brettsperrholztafeln mit den entsprechenden Fensterausparungen eingefügt. Nach Außen erfolgt ein Wandaufbau mit Weichfaserdämmung, Lattung und hinterlüfteter horizontal angeordneter Holzwetterschale aus Lärchen- oder Eichenholz.

Nach Innen können die Wandflächen ebenfalls konsequenterweise mit Holz, zum Beispiel Ahorn oder Esche, beplankt werden. Ein mineralischer Putz auf Weichfaserplatte ist genauso möglich.

Die innere Struktur des Raumes bilden die 4 bereits beschriebenen Binder und 7 Binder auf jeder Seite, ebenfalls aus Leimholz, die vom Boden bis zur Traufhöhe reichen. Diese Binder stabilisieren und gliedern den Innenraum und haben zudem die Funktion, die beidseitig angeordneten Emporen zu tragen. Eine senkrecht angeordnete „Firstpfette“, ebenfalls als Koppelpfette dienend, bildet den Kuppelabschluss, wie ein Schlussstein im Gewölbescheitel. An diesem Bauteil werden die Lichtpunkte, je Feld 2 Stück, abgehängt. Die beiden Giebelflächen werden jeweils durch eine gestaltete Lichtöffnung akzentuiert. Auf der Ostseite, wo auch der Altarbereich seinen Platz haben wird, ist die Giebelwandfläche mit einem mosaikverglasten Kreuz durchbrochen.

Unterschiedlich geometrische Flächen entwickeln sich in ihrer Anordnung zum Zentrum des Kreuzes. Die Farbigkeit nimmt die des Lichtspektrums auf, von den Rändern hell, zum Zentrum dunkel werdend. Die, dem Turm zugewandte, westliche Giebelfläche erhält eine kleine Glasfläche in Form einer umgekehrten Parabel, die an der Unterseite bogenförmig geschlossen ist. Die Farbigkeit ist der im Kreuz ähnlich.

Die Außenwandfläche ist nur materiell von der Dachfläche getrennt. Der Bogen der Binder setzt sich vom Sockel bis zum First kontinuierlich fort. Über den Fensterflächen beginnt eine Fläche aus Titanzinkblech in Doppelstehfalzdeckung. Durch je 2 Flächenfenster pro Feld (6 Stück auf jeder Seite) in der Zinkblechfläche wird eine zusätzliche optische Verbindung zum Außenraum geschaffen. Dadurch gelangen Helligkeit, die Stimmung der Tages- und Jahreszeiten und die Belebtheit des Himmels in den Innenraum.

Zum Schutz der Fassade können im Bereich der Traufe Sonnenschutzelemente mit Photovoltaikfunktion angeordnet werden, die den Regen von der Fassade fern halten und auf der Südseite Strom zur Eigenversorgung liefern können.

Im Osten schließt sich an das Kirchenschiff ein halbkreisförmiger flacher Baukörper in gleicher Materialität wie das Kirchenschiff, mit einem Gründach an. Im Inneren befindet sich ein kleines Foyer mit dem Zugang in das Kirchenschiff und zwei Aufgängen zu den beiden Emporen.

Ein Raum zur Vorbereitung auf die Gottesdienste, der vom Kirchenschiff aus zugänglich ist, ist ebenfalls Teil des Anbaus.

Der Zugang in den Anbau und somit in die Kirche erfolgt über eine 2-stufige Treppe aus Naturstein-Blockstufen. Ein zweiter Weg in die Kirche führt wie bisher durch den Turmsockel, den neuen Zwischenbau und dann in das Kirchenschiff.

In dem separaten Raum im Turm kann ein Sanitärbereich mit WC und Waschbecken Platz finden.

Mai 2018